



»MUSIK FÜR FREAKS« –
WU MAN

Sonntag, 01.03.2015 · 18.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



WU MAN PIPA

Abo: Solisten II – »Musik für Freaks«

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



TRADITIONELL

Xi Yang Xiao Gu (Flöte und Trommeln in der Abenddämmerung) (1895)

Glocken und Trommeln aus einem fernen Tempel am Fluss

Mond über dem östlichen Berg

Eine Brise über dem ruhigen Wasser

Schatten von Blumen

Wolken und Wasser verschmelzen in der Ferne

Fischerlied am Abend

Wellenschlag am Ufer

Die Rückkehr des Bootes

Shi Mian Mai Fu (Umzingelt von zehn Seiten)

TRADITIONELL

Wang Zhao Jun

Fassung von Wu Man

LIU TIANHUA (1885 – 1932)

Xu Lai (Meditation) (1929)

TRADITIONELL

Küi (kasachisch traditionell)

Fassung von Wu Man

WANG HURIAN (GEB. 1935)

Tanz des Yi-Volks (1960)

WU MAN (GEB. 1963)

Night Thoughts

Leaves flying in autumn

– Ende ca. 19.25 Uhr –



NEUE KLÄNGE AUS VERGANGENEN ZEITALTERN

FASZINIERENDE PIPA

»Die dicken Saiten prasselten wie Regenschauer, / die dünnen Saiten seufzten wie Liebesgeflüster, / Prasseln und Plappern, Plappern und Prasseln, / wie Perlen, groß und klein, die auf Jadeteller fallen.« Mit diesen Worten besang bereits der Dichter Bai Juyi im 9. Jahrhundert eines der beliebtesten Musikinstrumente der Chinesen: die Pipa. Über 2000 Jahre reicht die Geschichte dieses als »Königin« bezeichneten Zupfinstruments, das mit seinem birnenförmig-flachen Korpus ein Verwandter der aus Persien stammenden Barbat-Laute ist, zurück. Besondere Popularität genoss die Pipa als Solo-Instrument an den Kaiserhöfen seit der Tang-Zeit (618 – 907 n. Chr.).

Das umfassende klassische Repertoire unterteilt sich grob in die vier Stile Wen (zivil), Wu (kriegerisch), Da (Suite) und Xiao (Solo) und wurde ursprünglich nicht schriftlich fixiert, sondern von den Meistern an die Schüler weitergegeben und so über die Generationen hinweg immer wieder auch verändert. Die vielfältigen Spieltechniken, die vom zarten Zupfen bis zum geräuschhaften Schlagen reichen, erfordern höchste Fingerfertigkeit, Gewandtheit und Flexibilität. Komponisten des traditionellen klassischen Repertoires waren Gebildete der Oberschicht, die anonym blieben. War diese Art der chinesischen Kunstmusik bis ins 20. Jahrhundert der Elite vorbehalten, so bildeten sich unter den vielen verschiedenen in China zusammenlebenden Völkern über die Jahrhunderte hinweg aber auch unterschiedlichste Volksmusiktraditionen aus, die mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert mit wachsendem Interesse auch von Vertretern der Kunstmusik studiert wurden und das klassische Komponieren zu befruchten begannen. Virtuosen wie Wu Man haben die Faszinationskraft, die von dem Pipa-Spiel und dem für dieses Instrument entstandenen Repertoire ausgeht, nicht nur einem breiten Publikum weltweit zugänglich gemacht, sondern auch zeitgenössische Komponisten zu eigenen Werken inspiriert. So arbeitete Wu Man nicht nur mit dem Kronos Quartet und Yo-Yo Mas Silk Road Ensemble zusammen, sondern inspirierte auch Tan Dun, Philip Glass, Lou Harrison, Terry Riley, Bright Sheng oder Chen Yi, die die Pipa teils auch mit anderen Soloinstrumenten kombinierten oder einem Orchester gegenüberstellten, zu neuen Kompositionen. 🐉

POETISCH-MUSIKALISCHE BILDER

XI YANG XIAO GU, SHI MIAN MAI FU UND WANG ZHAO JUN

Glockenklänge erklingen aus der Ferne, bevor sich eine pentatonische, nur sparsam mit wenigen Akkorden begleitete Melodie aufzuschwingen beginnt und den Hörer hineinzieht in das Tonpoem, das die Pipa-Komposition »Xi Yang Xiao Gu« entwirft. Sie zählt zu den beliebtesten

Werken für Pipa und liegt in verschiedenen Überlieferungen und Bearbeitungen vor. Eine erste handschriftliche Aufzeichnung stammt aus der Qing-Dynastie (1736 – 1820), die auch Eingang in mehrere Pipa-Musiksammlungen fand. Die poetischen Satzbezeichnungen der einzelnen Abschnitte wurden erst im 19. Jahrhundert hinzugefügt, wie in der heute erklingenden Version aus der »Neuen Sammlung«, die Li Fangyuan –Begründer der Pinghu-Schule für Pipa-Spiel und Herausgeber zahlreicher Pipa-Kompositionen – 1895 veröffentlichte.

Die Titel der einzelnen Sätze verweisen auf ein in den Künsten Chinas beliebtes Thema: Die Spiegelung emotionaler Zustände in Landschaftsbildern. Entsprechend evoziert auch die schlichte Melodik und weiche Rhythmik eine Szenerie von geheimnisvoller Schönheit, in welcher Naturphänomene wie u. a. das Säuseln des Windes, der Wellenschlag des Wassers, Spiegelungen des Mondlichts oder Schattenspiele von Blumen zu Bildern innerer Gefühlswelten werden.

Aber nicht nur aus der Betrachtung der Natur zogen Komponisten ihre Inspiration, sondern auch aus historischen Ereignissen oder Persönlichkeiten. Zu dieser Gruppe von Werken gehören die beiden Kompositionen »Shi Mian Mai Fu« und »Wang Zhao Jun«.

»Shi Mian Mai Fu« ist ein musikalisches Schlachtengemälde und ein schönes Beispiel für den kriegerischen Wu-Stil. Zugrunde liegt der Komposition der legendäre Kampf von Gaixia im Jahre 202 v. Chr., in welchem die 3000 Mann starke Han-Armee von König Liu Bang das Heer des Chu-Anführers Xiang Yu am Wujiang Fluss schlug, indem sie den Feind von zehn Seiten umzingelte. Xiang Yu beging daraufhin Selbstmord und das neue Zeitalter der Han-Dynastie brach an. Die Komposition beschreibt mit perkussiven Saitenanschlägen und verschiedensten virtuellen Fingertechniken auf plastische Weise den Verlauf der Schlacht von den sich versammelnden Soldaten, über den Hinterhalt bis hin zum erbitterten Kampf und der triumphierenden Rückkehr der Sieger ins eigene Lager.



ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 261
www.konzerthaus-dortmund.de 🧑🏻‍🤝‍🧑🏻



Eine der legendärsten Frauengestalten der chinesischen Geschichte porträtiert dagegen das Pipa-Stück »Wang Zhao Jun«. In über 700 Gedichten und zahlreichen Volksmärchen wurde das Schicksal der aus dem kleinen Zigui-Dorf stammenden jungen Frau besungen, die von Kaiser Yuan im Jahre 36 v. Chr. als schönste Repräsentantin ihrer Provinz an den Hof berufen wurde. Seine persönlichen Konkubinen suchte der Kaiser stets nach ihren Porträts aus, die sein Hofmaler Mao Yanshou von ihnen anfertigte. Doch dieser war bestechlich und stellte die jungen Frauen desto schöner dar, je mehr sie ihm bezahlten. Wang Zhao Jun weigerte sich, dieses korrupte Spiel mitzumachen, worauf der beleidigte Mao Yanshou sie besonders hässlich abbildete. Eines Tages wurde eine Braut für den »Barbarenfürsten« Chanyu Huhanye gesucht, um den Frieden an den Grenzen des Landes zu sichern. Als Kaiser Yuan sich daraufhin entschied, Wang Zhao Jun mit Chanyu Huhanye zu verheiraten, bekam er die junge Frau erstmals zu Gesicht und war von ihrer Schönheit so bezaubert, dass er seine Entscheidung am liebsten rückgängig gemacht hätte. Doch dafür war es nun zu spät. Wütend ließ Kaiser Yuan seinen Hofmaler enthaupten. Wang Zhao Jun aber musste ihr Luxusleben als kaiserliche Konkubine gegen das einfache Leben in der Steppe eintauschen – ein Schicksal, das sie in zahlreichen herzergreifenden Lamenti auf der Pipa beklagte.

Die bekannteste Legende berichtet, wie ihr trauriges Lautenspiel einen Schwarm Gänse anzog, die beim Anblick ihrer Schönheit vergaßen, mit den Flügeln zu schlagen und wie betäubt zu Boden stürzten. Im kommunistischen China wurde Wang Zhao Jun zu einem Symbol für die Integration von Minderheiten in die Volksrepublik, bis heute steht ihre längst zur Legende gewordene Gestalt für Schönheit und Freundschaft zwischen unterschiedlichsten Kulturen. Wu Man hat für ihr Arrangement »Wang Zhao Jun« verschiedenste Quellen konsultiert, darunter frühe Notationen aus Gogen-fu (ca. 842 n. Chr.) und Sango-yoroku (ca. 1180 n.Chr.). 🐾

JENSEITS DER GRENZEN VON TRADITIONEN

NEUERE STÜCKE FÜR PIPA

Ein einsam in einem Fenster sitzender Mann, der in der Leere und Stille der Nacht in einem Zustand der Meditation versunken ist, schwebte Liu Tianhua als Bild für seine 1929 entstandene Komposition »Xu Lai« vor. Liu Tianhua zählte zu den wichtigsten Vertretern einer chinesischen Komponistengeneration, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Formalisierung und Modernisierung der traditionellen chinesischen Musik anstrebte und diese mit westlichen Einflüssen kombinierte. Das Pipa-Stück »Xu Lai« trägt wahrscheinlich autobiografische Züge, diente der Komponist vermutlich sich selbst als Vorbild für die poetische Szenerie, wie er – nachdem seine Vision von der Gründung einer Musikhochschule gescheitert war – in einer schlaflosen Nacht seinen Gedanken nachhing.

Eine bekannte Volksliedmelodie aus Kasachstan legte Wu Man ihrem Arrangement »Küi« zu Grunde. Traditionell wurde diese auf der zweisaitigen kasachischen Laute Dombÿra gespielt – ein typisches Saiteninstrument der nomadischen Nachbarvölker Chinas, das zu den Vorläufern der Pipa zählt.

Zu den heute bekanntesten Werken des Pipa-Repertoires zählt der stimmungsvoll mit lockenden Rufen anhebende »Tanz des Yi-Volks«, den der in Shanghai geborene Komponist, Pipa-Spieler und Dirigent Wang Hurian 1960 komponierte. Auf raffinierte Weise ist hier die Verbindung von Volksmelodien, die Wang Hurian der im Südwesten Chinas lebenden Yi-Minderheit ablauschte, mit der höchsten Virtuosität des Pipa-Spiels gelungen. Mit schnellen Tremoli, Glissandi und Akkorden, die sowohl als Klangflächen wie auch als Fundament, über dem sich die Melodien erheben, eingesetzt werden, evoziert die Komposition die verführerische Atmosphäre der hereinbrechenden Nacht über den Bergen und steigert sich mit perkussiven Akkordschlägen immer mehr hinein in die Lebensfreude einer sich zum Tanz versammelnden Gruppe junger Menschen.

Den Abschluss des Programms bilden mit »Night thoughts« (Nachtgedanken) und »Leaves flying in autumn« (Fallende Blätter im Herbst) zwei eigene Kompositionen Wu Mans. Inspirationsquelle für »Night thoughts« war ein Gedicht von Li Bai (701 – 762 n. Chr.), dem bedeutendsten chinesischen Lyriker der Tang-Zeit: »Vor meinem Bette das Mondlicht ist so weiß, / dass ich vermeinte, es sei Reif gefallen. / Das Haupt erhoben schau ich auf zum Monde, / das Haupt geneigt denk ich des Heimatdorfs.«

Als melodische Basis diente Wu Man eine Pipa-Melodie aus dem 9. Jahrhundert, die in einer Höhle in der Nähe der Oasenstadt Dunhuang an der Seidenstraße entdeckt wurde. In ihrem alten Tonarten-Modus unterscheidet sich diese von der später in der chinesischen Musik üblichen Pentatonik. Im tiefen Register der Pipa begibt sich Wu Man mit dieser Komposition auf

eine Art Suche nach den Ursprüngen ihres Instruments, während » Leaves flying in autumn« eine Collage von eher improvisatorischem Charakter ist, mit Anklängen an den Stil der chinesischen Militärmusik, aber auch an Rock 'n' Roll.

AUDIOPHIL

UNSERE PROGRAMMHEFT-AUTORIN ANNE DO PAÇO EMPFIEHLT

Das vielschichtige Spektrum des Pipa-Repertoires hat Wu Man auf mehreren Einspielungen dokumentiert. Darüber hinaus sei aber auch die 2008 bei Nonesuch erschienene CD »The Cusp of Magic« empfohlen, für die Terry Riley – einer der Urväter der amerikanischen Minimal Music – Wu Man und das legendäre Kronos Quartet engagierte, um aus chinesischen Wiegenliedern, sparsamen Streicherklängen, perkussiven Elementen und verschiedensten elektronischen Sounds eine ganz eigene Klangwelt zu erschaffen.

Mieten Sie das
Essex EUP-111
bei uns für nur
50 €
im Monat.



Maiwald
Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de

  



PARK

Wirtschaftsstrafrecht.

Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
DR. MATHIS BÖNTE Rechtsanwalt
DR. MARIUS LEVEN Rechtsanwalt
PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0
www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE



Als weltweit bekannteste und führende Botschafterin der traditionellen chinesischen Musik hat die »Grammy«-nominierte Künstlerin Wu Man eine Karriere als Solistin und Komponistin gemacht, indem sie ihrem Instrument, der Pipa – welches in der chinesischen Kultur eine mehr als 2000 Jahre alte Geschichte hat – eine neue Bedeutung in sowohl der traditionellen als auch in der Neuen Musik gab. Bei zahlreichen Konzerttourneen hat Wu Man hunderte neuer Werke für das Lauten-ähnliche Instrument uraufgeführt, während einführende Multimedia-Projekte ein Bewusstsein für Chinas Musikerbe erhalten und schaffen sollen. Ihr abenteuerlustiges Wesen und ihre Virtuosität haben zu Zusammenarbeiten zwischen verschiedenen künstlerischen Disziplinen geführt. Dies hat Wu Man die Chance geboten, ein breiteres Publikum zu erreichen und musikalische und kulturelle Grenzen zu durchbrechen. Ihr Engagement wurde honoriert, als sie 2013 »Musical America's Instrumentalist of the Year« wurde: das erste Mal, dass dieser prestigeträchtige Preis an einen Instrumentalisten eines nicht-westlichen Instruments ging.

An der Pudong-Schule für Pipa-Spieler ausgebildet und als 13-Jährige dann als jüngste Studentin am Central Conservatory of Music in Peking aufgenommen, ist sie nun sowohl die herausragende Vertreterin des traditionellen Repertoires für Pipa als auch führende Interpretin zeitgenössischer Werke von Komponisten wie Tan Dun, Philip Glass, Lou Harrison, Terry Riley, Bright Sheng, Chen Yi und vielen anderen. Ihre erste Begegnung mit westlicher klassischer Musik ereignete sich 1979, als Seiji Ozawa und das Boston Symphony Orchestra in Peking auftraten. 1998 erhielt sie das »Bunting«-Stipendium der Harvard Universität und war 2008 die erste chinesische Musikerin, die das »The United States Artist«-Stipendium erhielt. Darüber hinaus war sie die erste chinesische Künstlerin, die im Weißen Haus auftreten durfte.

Wu Man war zu Gast bei den Cal Performances in Berkley, wo sie mit dem Kronos Quartet spielte und auch ein Solo-Recital gab. Auch für die Feier zum 40-jährigen Bestehen des Kronos Quartet stand sie gemeinsam mit dem Ensemble auf der Bühne der Carnegie Hall, wo sie die New-York-Premiere von »Orion: China« spielte, einem Werk von Philip Glass, das sie gemeinsam mit dem Komponisten spielte. Im Juni vergangenen Jahres gab sie ein Solo-Recital in der Wigmore Hall, London.

Sie spielte als Solistin mit vielen der wichtigen Orchester der Welt wie dem Boston Symphony Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Los Angeles Philharmonic, NDR Sinfonieorchester, New York Philharmonic, Seattle Symphony Orchestra und dem Stuttgarter Kammerorchester. Ihre Tourneen brachten sie in die bedeutendsten Konzertsäle, u. a. in die Carnegie Hall, das Royal Concertgebouw Amsterdam, die Great Hall in Moskau, das Kennedy und Lincoln Center,

die Opéra Bastille sowie die Royal Albert und Royal Festival Halls in London. Ebenso war sie zu Gast auf beinahe allen großen und wichtigen Musikfestivals und hat mit bedeutenden Dirigenten zusammengearbeitet.

Wu Mans Diskografie umfasst mehr als 40 Alben, darunter »Traditions and Transformations: Sounds of Silk Road Chicago«, auf dem ihre »Grammy«-nominierte Einspielung von Lou Harrisons Pipa Concerto mit dem Chicago Symphony Orchestra zu finden ist. Im Mai 2012 veröffentlichte Wu Man ihre 2013 beim »Independent Music Award« nominierte CD/DVD »Borderlands«, die letzte Fortsetzungsfolge der 10-teiligen ethnografischen Reihe »Music of Central Asia«, die die spannende Geschichte der Pipa in China beleuchtet. Wu Man hat für viele Labels aufgenommen, darunter Aufnahmen von Tan Duns »Ghost Opera« und Terry Rileys »The Cusp of Magic« mit dem Kronos Quartet für Nonesuch, eine Soloaufnahme, »Wu Man – Pipa From a Distance« für »Naxos«, und zwei Aufnahmen mit dem Silk Road Ensemble und Yo-Yo Ma für Sony Classical.



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Südwestfalen • Zwickau

Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,
der zum 7. Mal als TOP-Berater
ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte
audalis Consulting GmbH
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de





STELL DICH DER KLASSIK

SO 14.06.2015

Symphonie um Vier – Chamber Orchestra of Europe
Yannick Nézet-Séguin, Jan Lisiecki | *Werke von Mozart und Beethoven*

TEXTE Anne do Paço

FOTONACHWEISE

S. 04 © Chad Batka

S. 08 © Chad Batka

S. 12 © Chad Batka

S. 16 © Stephen Kahn

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Katrin Philipp

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Katrin Philipp · T 0231-22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

IMPRESSUM



Beratung - Konzeption
Projektbegleitung - Review

Ulrich B. Boddenberg
Consultant - Fachbuchautor

Wissensmanagement
Informationsmanagement
Echtzeit-Kommunikation
Mobile Lösungen, Messaging
hybride Cloud-Integration
Intranet - Extranet - Internet

mit Technologien von
Microsoft, Cisco und Apple
SharePoint, Lync, SQL, Office 365

Tel.: 0231 / 222 458 - 222
E-Mail: ulrich@boddenberg.de

www.boddenberg.de

